

Gute Pflege aus Sicht der Beschäftigten

im Auftrag der Arbeiterkammer Wien

2014-2015

Kontakt: leichsenring@euro.centre.org

Die drängenden Herausforderungen für die Beschäftigten in der Langzeitpflege bestehen in zunehmend problematischen Arbeitsbedingungen, mangelnden beruflichen Perspektiven, belastenden Organisationsformen der Langzeitpflege, Mängeln in der Versorgung und in der Personalausstattung sowie einem Wandel von Erwartungshaltungen und damit verbundenen Anforderungen seitens der Betreuten und Angehörigen. Im Kontext aktueller politischer Vorhaben (Pflegerregister, Pflegereform, Ausbildungsreform in der Pflege) ist es notwendig, die Auswirkungen dieser Herausforderungen und Defizite auf die Qualität der Pflege aus Sicht der Beschäftigten zu untersuchen und Pflegekräften ein Forum zu bieten, ihre Interessen in die Diskussion einzubringen.

Ziel dieser Studie ist es daher, erstmals in Österreich die Perspektiven zu 'guter Pflege' von allen Berufsgruppen in der Langzeitpflege zu erheben und kritisch zu beleuchten, um daraus mögliche Verbesserungsmaßnahmen zu entwickeln.

Methodik

Die Studie umfasst drei aufeinander abgestimmte Forschungsschritte, die während der vorgesehenen Projektlaufzeit von acht Monaten realisiert werden. Zunächst wird eine taxative Auflistung und Priorisierung zentraler Herausforderungen an guter Pflege aus Sicht der Beschäftigten im Langzeitpflegesektor auf Basis einer Literatur- und Dokumentenstudie sowie durch etwa zehn explorative Interviews mit VertreterInnen aller Berufsgruppen erstellt. Der daraus resultierende Katalog an Anforderungen aus Sicht der Beschäftigten wird in ausgewählten Bundesländern durch sechs Workshops bzw. Fokusgruppen mit VertreterInnen der relevanten Berufsgruppen sowie durch acht bis zehn Interviews mit PersonenbetreuerInnen validiert, verbessert und finalisiert. Neben der Priorisierung von Themen werden Empfehlungen zur Verbesserung der Arbeits- und Rahmenbedingungen in der Langzeitpflege im Vordergrund stehen. Die Ergebnisse werden in einem ausführlichen Schlussbericht zusammengefasst.

Projektleiter: Kai Leichsenring

Projektteam: Michael Fuchs, Katrin Gasior, Kai Leichsenring, Katharine Schulmann